

10 FAKTEN RUND UM DIE BRAUNKOHLLE

1. Braunkohle ist der **einzige fossile Energieträger in Deutschland**, der nicht importiert werden muss. Der enge technische und örtliche Verbund von Tagebauen und Kraftwerken bietet dabei insbesondere in Zeiten unsicherer oder teurer Energieträgerimporte ein hohes Maß an **Zuverlässigkeit, Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung**.
2. 2023 sicherten die Braunkohlekraftwerke mit einem Anteil von gut 17 % (87 TWh) an der deutschen Bruttostromerzeugung wesentlich eine **stabile Stromversorgung** von Industrie, Gewerbe und Haushalten.
3. Braunkohlekraftwerke sind ähnlich **flexibel** wie Gas- und Dampfanlagen (GuD) und jederzeit verfügbar. Sie gleichen damit als **Partner der regenerativen Energien** die bisher noch immer schwankenden Netzeinspeisungen von Wind- und PV-Anlagen zuverlässig aus.
4. Die Gewinnung der Braunkohle erfolgt auf einer **umfassenden rechtlichen Basis** nach Prüfung der energiewirtschaftlichen Notwendigkeit und unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit.
5. Die **Rekultivierung** in den Revieren gilt weltweit als **vorbildlich**. Nach der bergbaubedingten, befristeten Landinanspruchnahme entstehen so neue Kultur-, Wirtschafts- und Naturräume für Menschen und Tiere mit vielfach positiven Effekten für die Biodiversität.
6. Auf die deutsche Braunkohleindustrie entfallen **weniger als 0,3 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen**. Mit der schrittweisen Beendigung der Kohleverstromung in Deutschland leisten die Unternehmen einen **erheblichen Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaziele und zum Klimaschutz**, der jedoch nur global gelingt.
7. Die Mitgliedsunternehmen des DEBRIV setzen sich aktiv für die im Pariser Klimaschutzabkommen festgelegten Ziele ein. Sie **investieren erheblich in den Ausbau erneuerbarer Energien, Speicherkapazitäten und H₂-ready-Gaskraftwerken** mit dem Ziel, eine nachhaltige Energieerzeugung zu etablieren und Arbeitsplätze in den Regionen zu sichern. Ein vorausschauender und geregelter Ausstieg aus der Braunkohleverstromung schützt auch die hierfür benötigten Investitionen.
8. Das **Kohleausstiegsgesetz** und die damit verbundenen weiteren Gesetze sowie Regelungen zum Ausstieg aus der Braunkohleverstromung bis 2038 schaffen Planungssicherheit für alle Beteiligten. Nur mit einem **vorausschauend geregelten Ausstieg**, der die Situation im jeweiligen Revier berücksichtigt, gelingt ein **sozial- und wirtschaftsverträglicher Strukturwandel**.
9. Die Braunkohleindustrie **sichert** über die eigenen Betriebe hinaus **noch immer mehrere zehntausend Arbeitsplätze**. In der Braunkohleindustrie selbst arbeiten rund 17 200 Menschen (Stand: Dezember 2023).
10. Mit insgesamt gut 1 000 Ausbildungsplätzen sowie zahlreichen Berufseinstiegsmöglichkeiten leistet die Braunkohleindustrie weiterhin einen **wesentlichen Beitrag für die Zukunft junger Menschen** in den Revieren.

Bundesverband Braunkohle

Am Schillertheater 4
10625 Berlin
Telefon +49 30 315182-22
debriv@braunkohle.de



Beschäftigte zum Jahresende ¹⁾				
Reviere	1989 ²⁾	2016	2022	2023
Rheinland	15.565	9.716	7.676	7.508
Lausitz	79.016	8.765	7.675	7.887
Mitteldeutschland	59.815	2.414	1.827	1.781
Helmstedt	1.693	199	38	25
Kleinbetriebe	642	-	-	-
Deutschland	156.731	21.094	17.216	17.201

1) einschl. Beschäftigte in eigenen Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung

2) Jahresdurchschnitt – ohne Beschäftigte in eigenen Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung

Lagerstättenvorräte in Mrd. t			
Reviere	Geologische Vorräte	Wirtschaftlich gewinnbare Vorräte	Genehmigte und erschlossene Tagebaue
Rheinland	50,6	30,6	0,35 ¹⁾
Lausitz	11,3	2,8	0,50 ²⁾
Mitteldeutschland	10,0	2,0	0,20
Deutschland	71,9	35,4	1,05

1) Reduzierter Lagerstättenvorrat aufgrund der Anpassungen des Abbaufeldes Garzweiler in Folge der Leitentscheidung 2023 Nordrhein-Westfalen

2) Weitere Vorratsmenge lfd. Braunkohlenplanverfahren Tagebau Nochten, Teilfeld Mühlrose = 0,15 Mrd. t

Quelle: Angaben der Unternehmen
Stand: 31.12.2023

Herstellung von Braunkohleprodukten in Mio. t					
Produkte	1989	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 in %
Brikett	49,39	1,34	1,08	0,70	-35,7
Staub/ Wirbelschichtkohle	4,41	3,98	4,06	3,49	-14,0
Koks	5,09	0,16	0,14	0,16	+7,8

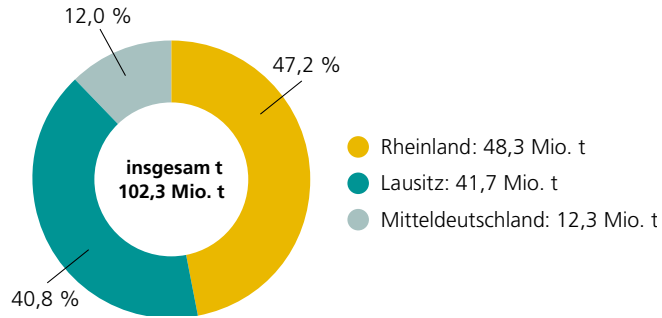
Ausgewählte Kohlequalitätsdaten (in Betrieb befindliche und geplante Abbaubereiche)				
Reviere	Heizwert kJ/kg	Aschegehalt in %	Wassergehalt in %	Schwefelgehalt in %
Rheinland	7.100-10.900	1,8 - 9,0	50-62	0,1 - 1,2
Lausitz	7.500-9.800	2,5 - 16,0	49-58	0,2 - 1,7
Mitteldeutschland	7.500-11.500	5,5 - 12,0	48-55	1,1 - 2,1

Quelle: Angaben der Unternehmen
Stand: Stand 31.12.2023

BRAUNKOHLLE IN DEUTSCHLAND

Daten und Fakten 2023

Braunkohleförderung nach Revieren

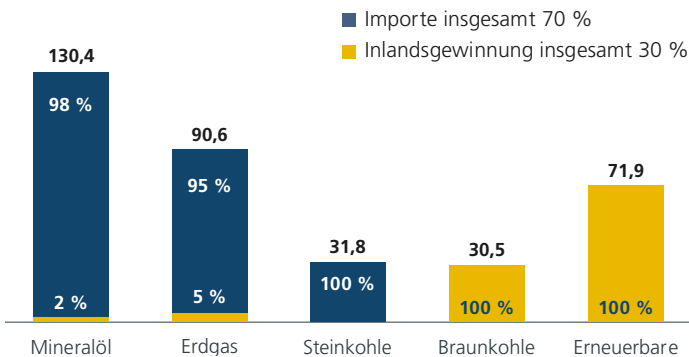


Verwendung von Braunkohle 2023

Reviere	Verwendung ¹⁾		
	Strom- und Fernwärmeerzeugung	Veredlung/Selbstverbrauch ³⁾	Sonstige ²⁾ Abnehmer
in Millionen Tonnen			
Rheinland	41,9	6,1	0,2
Lausitz	38,2	3,5	-
Mitteldeutschland	11,5	0,2	0,5
Deutschland	91,6	9,8	0,7

- 1) Abweichungen zwischen Fördermengen und Verwendung durch Bestandsänderungen
 2) ohne Lieferung an andere Unternehmen des Braunkohlenbergbaus
 3) Rohkohleeinsatz für Veredlungsprodukte ohne Mengen für erforderliche Strom- und Prozessdampferzeugung an Veredlungsstandorten

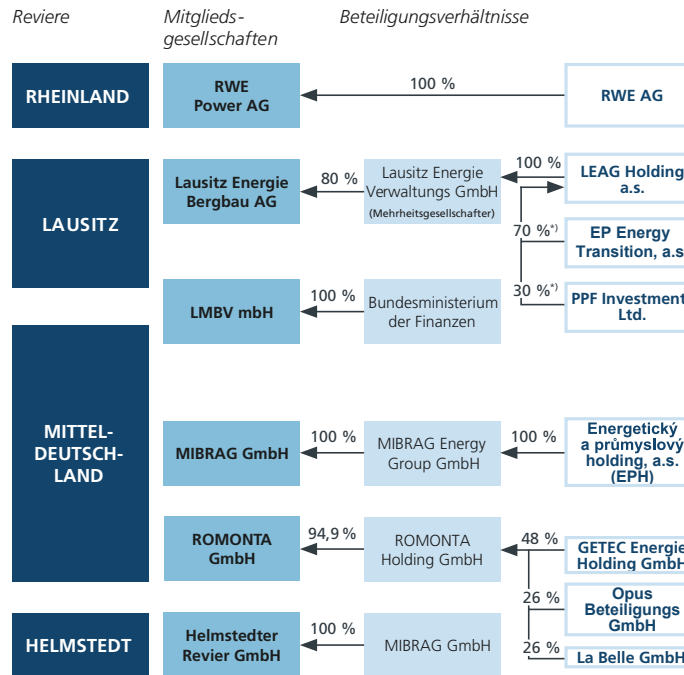
Anteil der Inlandsförderung am Primärenergieverbrauch Deutschland 2023*



* vorläufig; (Prozentzahlen als Anteile der jeweiligen Inlandsgewinnung am jeweiligen Primärenergieverbrauch errechnet); Stand: 3/2024

Quelle: AG Energiebilanzen e. V.

Unternehmensstruktur im deutschen Braunkohlebergbau



*) mittelbare Beteiligungen

Quelle: DEBRIV / Stand: 12/2023

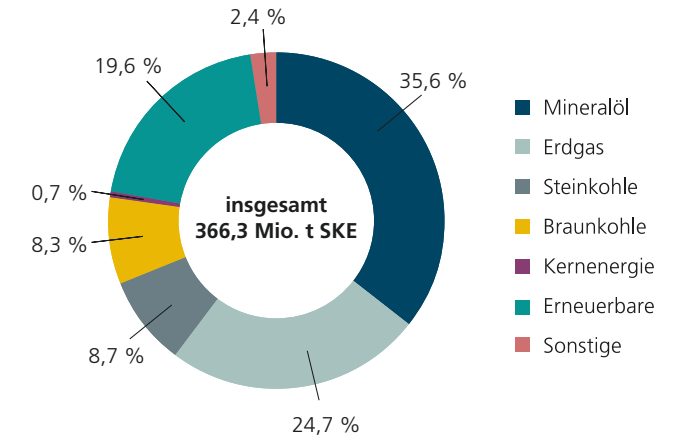
Leistung der Braunkohlekraftwerke

Bundesland	Installierte Brutto-Leistung am 01.01.2024
	MW
Nordrhein-Westfalen	9.011
Brandenburg	4.648
Sachsen	4.563
Sachsen-Anhalt	1.082
Niedersachsen	28
Hessen	38
Summe	19.370 ¹⁾

1) davon 1.900 MW befristete Strommarktrückkehr

Quellen: Angaben der Unternehmen; Kraftwerksliste BNetzA

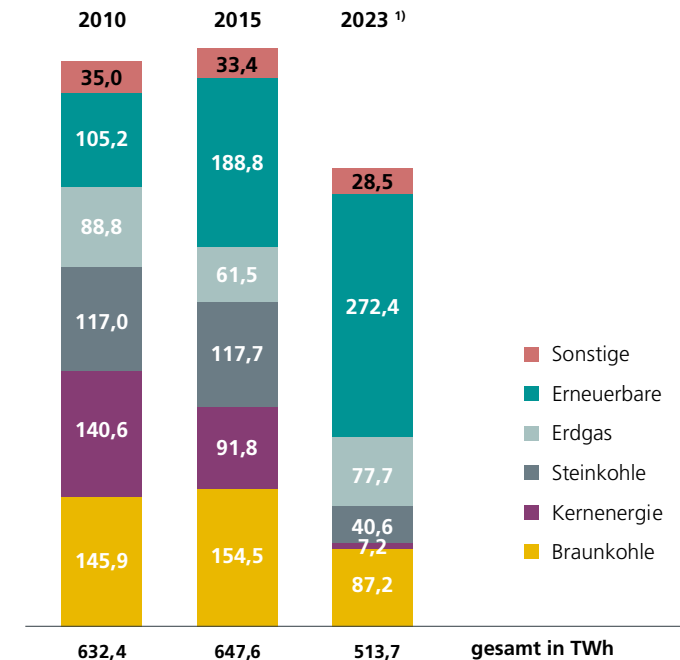
Primärenergieverbrauch in Deutschland ¹⁾



1) vorläufig

Quelle: AG Energiebilanzen e. V., Stand: 03/2024

Brutto-Stromerzeugung nach Energieträgern in Deutschland



1) vorläufig

Quelle: AG Energiebilanzen e. V., Stand: 3/2024